STREET NEWS

das US-Car-Magazin

der

„EAST COAST CRUIZERS“ IG American Cars Rostock e.V.

Ausgabe 1/2018

Bitte nicht bei der Hitze das Auto waschen, das tut dem Lack nicht gut!

Bei der US-Car Show steht man am besten im Schatten - wo ist der zu finden?

Glück hat der, der ein schattiges Plätzchen gefunden hat!

Inhaltsverzeichnis:

	Seite
Inhaltsverzeichnis	**2**
Impressum	**2**
Das Vorwort	**3**
Auch bei Regen werden die Motoren angelassen	**4**
Saisonauftakt auch in unbekannten kleinen Orten	**6**
Die Schweden sind wieder da: Kick Off der Crazy Bastards	**8**
Weniger US-Cars als im Vorjahr: 3. US-Car Barbecue	**10**
Promotion für die Rostocker Griffins: US-Cars im Ostseestadion	**12**
Schon zum 8. Mal: US-Car Day am Globus-Markt Roggentin	**14**
Es wird immer beliebter: das Oldtimertreffen in Gnoien	**16**
100 Jahre Chevrolet - eine kleine Rückschau (15)	**18**
Unsere US-Car- und Teile Börse	**21**
Termine von US-Car- und Oldtimerveranstaltungen 2018	**24**

Impressum:

Herausgeber:	EAST COAST CRUIZERS IG American Cars Rostock e.V.
Redaktion:	Hans-Jürgen Rosin Stockholmer Str. 10, 18107 Rostock
Tel./Fax:	0381 / 4002324
E-Mail:	Juergen.Rosin@uscarmv.de
Internet:	www.east-coast-cruizers.de
Druck:	Eigendruck (Copycenter)

Die Redaktion und die „EAST COAST CRUIZERS“ IG American Cars Rostock e.V. übernehmen keine Haftung für die Richtigkeit von Beiträgen. Veröffentlichungen in der STREET NEWS erfolgen ohne Berücksichtigung eines eventuellen Patentschutzes. Mit Namen und Signum gezeichnete Beiträge stellen die Meinung des Verfassers und nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Haftung übernommen. Rücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt. Eine Verwendung der Beiträge, insbesondere durch Vervielfältigung, ist ohne schriftliche Genehmigung der Redaktion unzulässig, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt.

Eventuell gefundene Druckfehler können durchaus beabsichtigt sein und dienen der geistigen Schulung!

Das Vorwort

Liebe US-Car-Freunde,

jetzt liegt ja schon wieder die Hälfte der Zeit, die man für US-Car- und Oldtimerveranstaltungen sowie für Ausfahrten nutzen kann, hinter uns. Wir können bereits auf etliche sehr schöne Veranstaltungen in diesem Jahr zurückblicken.

Na ja, der Start in die Saison war etwas verhalten. Im April mussten wir doch ziemlich abgehärtet sein, um die Veranstaltungen unter dem Motto „Motoren anlassen“ zu überstehen. Aber mit dem Mai kam das schöne Wetter ins Land und mit ihm nahmen die Termine schon fast überhand. Das erste Wochenende des Wonnemonats war mit dem Kick-Off der Crazy Bastards, dem Tag des historischen Kfz in Malchin und der großen Oldtimershow in Mühlengeez sogar mehrfach belegt. So etwas sollten alle Veranstalter zumindest im Radius von 100 – 150 Kilometern lieber vermeiden. Zu Glück trat diese Mehrfachbelegung an keinem weiteren Wochenende auf, aber es ist manchmal schon etwas stressig, wenn mehr als zwei Events in einen Monat fallen.

Dann war da noch eine ärgerliche Geschichte mit der 800 Jahr Feier der Hansestadt Rostock, die man erwähnen muss. Mit einer Oldtimershow an einem exponierten Ort in oder um Rostock hätte die Stadt zeigen können, dass sie hinter dem motorisierten Individualverkehr steht. Aber selbst die Teilnahme am Festumzug wurde den Oldtimerfreunden aller Fahrzeuggattungen derart erschwert, dass darin nur der S 4000-1 Möbelwagen des Umzugsunternehmens Seffner und der H6B Omnibus der RSAG mitgefahren sind.

Damit wünscht allen US-Car-Freunden eine schöne erlebnisreiche Zeit mit vielen Möglichkeiten des Cruizings und der Fahrzeugshows bis weit in die zweite Jahreshälfte hinein

Hans-Jürgen

Auch bei Regen werden die Motoren angelassen

Für die Oldtimer und die US-Cars beginnt die Saison bekanntlich im April und so bietet die AUTO TREND, die Automesse in Rostock, immer eine gute Gelegenheit, mit einer Oldtimershow für die Saisoneröffnung zu sorgen.
Bereits im Vorfeld wurde uns angekündigt, dass die EAST COAST CRUIZERS mit ein paar schönen und möglichst auffälligen amerikanischen Straßenkreuzern in der Messehalle stehen könnten – die Entscheidung der Messeleitung fiel dann doch recht kurzfristig. Bereits am Donnerstag rollten zwei unserer Schlachtschiffe in die Halle, denn am Freitag war die offizielle Eröffnung der Automesse. Am Freitag herrschte noch gutes Wetter, doch für den Samstag, den Tag der Oldtimer-show auf dem Freigelände, standen die Aussichten schlecht.
Mit Regen und Wind erwischte es uns am Samstag dann richtig und es war ein großes Wunder, dass an dem Tag überhaupt Oldtimerfahrzeuge anreisten. Doch sie kamen, wenn zwar nicht in der Zahl des Vorjahres, doch zwei Reihen wurden einigermaßen voll, so dass trotz des Dauerregens eine Fahrzeugpräsentation vor allerdings sehr wenig Publikum durchgeführt werden konnte. Immerhin kamen ungefähr 50 sehenswerte Fahrzeuge, darunter sogar zwei Motorradfahrer. Die größte Gruppe war der IFA-Verein aus Schwerin, der mit 15 Ost-Fahrzeugen angereist war – beim Start in Schwerin hat es am Samstag nicht geregnet. Auch etwa 10 amerikanische Automobile fanden den Weg zur Oldtimershow und die Fahrer bewiesen das größte Durchhaltevermögen, was auch daran lag, dass sie sich zum Benzingespräch an unserem Messestand einfanden. Das älteste Fahrzeug kam auch aus Amerika – es war ein Buick aus dem Jahre 1930. Bei der Pokalverleihung am Nachmittag erhielt der Besitzer dieses Schmuckstücks einen großen Pokal und einige andere US-Car-Freunde gingen ebenfalls nicht leer aus. Damit war dann dieser sehr verregnete Tag doch einigermaßen gerettet.

Trotz schöner US-Cars kommen Mitte April noch keine Frühlings-gefühle auf.

Der Buick von 1930 war auf einem Trailer angereist. Der Sechs-zylinder hat 5,4 Liter Hubraum und 99 PS

Kurz nach der Pokalvergabe an unserem Messestand, im Hinter-grund Olds Toronado und Chrysler Town & Country

Saisonauftakt auch in unbekannten kleinen Orten

Vielleicht kennt der eine oder andere US-Car-Freund noch Bandelstorf von den früheren Weihnachtsfeiern, doch wer kennt Petschow?. In diesem Dorf ein paar Kilometer östlich von Bandelstorf veranstaltet eine Kfz-Werkstatt seit einigen Jahren nicht nur einen Tanz in den Mai, sondern gleich danach auch ein Oldtimertreffen. Dieses „Motoren anlassen“ wurde von den Oldtimerfreunden aus der Umgebung bisher gut angenommen, was sich auch herumgesprochen hat. Im vergangenen Jahr waren es schon über 100 Fahrzeuge, vom Moped bis zum Traktor, und auch einige US-Cars tauchten dort auf. Doch im vergangenen Jahr spielte das Wetter mit, in diesem Jahr jedoch nicht so richtig. Es war an diesem Tag, dem 1. Mai, kalt und windig, aber wenigstens blieb es trocken. Die Kälte hielt aber doch etliche Oldtimerfreunde vom Kommen ab, dafür kamen mehr US-Cars aus der näheren und sogar weiteren Umgebung.

Ganz hinten in der Reihe der Ostfahrzeuge steht einsam ein Oldsmobile

Bei dieser Veranstaltung ist eigentlich alles vorhanden, was man auch von anderen Oldtimertreffen kennt; es gibt Fahrzeugpräsentationen und Musik, am frühen Nachmittag findet eine Ausfahrt statt und für die Hungrigen und Durstigen stehen Bierwagen, ein Grill und ein reichhaltiges Kuchenbuffet zur Verfügung. Das Gelände hinter der Werkstatt bietet zudem Platz für mehr als hundert auch größere Fahrzeuge.

Das muss einfach sein: US-Cars in einer Reihe

Selbstverständlich schaffte der 39er Dodge die Strecke nach Petschow… und auch die Ausfahrt

Ein breites Spektrum an Fahrzeugen gibt es hier zu sehen

Immerhin fanden etwa zehn US-Cars den Weg nach Petschow, damit ist zumindest ein Anfang gemacht, die amerikanischen Autos auch an diesem Ort in die Oldtimerszene zu integrieren. Denn es sollte sich bei solchen Veranstaltungen eine große Vielfalt an Fahrzeugen ergeben – wir könnten damit auf einem guten Wege sein.

Die Schweden sind wieder da: Kick Off der Crazy Bastards

Das Wochenende des 5. und 6. Mai war bereits mit Oldtimerveranstaltungen voll belegt und dazu kam noch der Kick Off der Crazy Bastards, die der Hansestadt Rostock mal wieder einen Besuch abstatten wollten, mit Einkaufstour beim Getränkemarkt, mit einer Rundfahrt in oder um Rostock und mit großer Party am Abend. Die Schweden kamen dieses Mal wieder in großer Zahl, 13 oder 14 tolle US-Cars, alle voll besetzt. Die Verbindung zu den Crazy Bastards ist nie abgerissen und wird vor allem durch gegenseitige Besuche ständig gepflegt. So fahren stets mehrere US-Car-Freunde aus MV regelmäßig zum Crazy Day nach Dalby.
Der Zwischenstopp im Haedgehafen mit Fahrzeugshow und Imbiss wie im letzten Jahr fand leider nicht statt, die Ausfahrt war auch kürzer als geplant und beschränkte sich wieder auf einen Fahrzeugkonvoi durch Rostock und Warnemünde und gegrillt wurde bei Pedros Garage in der Nähe unseres ehemaligen Clubraums.

Treffpunkt Getränkemarkt: Da waren schon US-Cars aus MV dabei

Es ist immer wieder ein grandioses Bild, wenn man eine Kolonne schöner US-Cars durch Rostock fahren sieht. So etwas kommt leider viel zu selten vor.

Die Crazy Bastards hatten wieder tolle Autos mitgebracht

Das Gelände der Marieneher Straße 5 ist kaum wieder zu erkennen

Auf dem Hof hinter dieser Baracke ging dann die Party bis nach Mitternacht, leider gibt es davon keine brauchbaren Fotos. Vielleicht klappt es damit beim nächsten Mal mit einem guten Blitzlicht.

Weniger US-Cars als im Vorjahr: 3. US-Car Barbecue

Beim 1. US-Car Barbecue vor drei Jahren war der Hof beim Rostocker Dodge-Händler, der Autowelt-Gruppe, rappelvoll, beim zweiten Mal waren es schon einige Fahrzeuge weniger und als nun wieder das US-Car Barbecue mit großer Werbung in der Presse angekündigt wurde, kamen bei tollem Wetter am Pfingstsamstag nur noch knapp fünfzig amerikanische Autos aller Marken und Baujahre.

Lag es am vielleicht zu guten Wetter oder etwa am Termin (Pfingsten)? Es wurden an diesem Tag gerade nur zwei Reihen auf dem Hof voll und vorne an der Straßenseite fanden auch noch ein paar sehr schöne Straßenkreuzer ihren Platz.

Obwohl sich das Autohaus wieder viel Mühe gegeben hatte, kamen weit weniger US-Car-Freunde als in den Vorjahren und auch weniger Zuschauer.

Vor dem Eingang spielte wieder eine Band, allerdings viel zu laut, so dass gepflegte Benzingespräche nur in den Pausen möglich waren. Eine Fahrzeugpräsentation, die in den Vorjahren immer zu kurz kam, gab es diesmal gar nicht. Pokale für die schönsten US-Cars hatte es hier leider noch nie gegeben. Immerhin waren noch ein paar ganz neue US-Car-Freunde gekommen, die ihr Auto gerade frisch restauriert hatten. Diese Autos waren wirklich eine Augenweide.

Ansonsten gab es wieder den Sexy Car Wash, das Barbecue am Burgerstand und auch eine eher unauffällige Präsentation der Bucaneros, eines Rostocker Baseball-Teams.

Kurz nach dem Mittag fuhren die ersten US-Car-Freunde wieder davon, vielleicht zum Strand, dafür kamen noch ein paar andere US-Cars (vielleicht vom Strand) und füllten schnell die entstandenen Lücken. Ab 15 Uhr leerte sich der Platz merklich und jetzt trat mit „Five Men on the Rocks“ noch eine richtig gute Band auf. Die wenigen verbliebenen US-Car - Freunde hörten noch etwa zwei Stunden Rockmusik vom Feinsten, die sie auf den wenigen Sitzplätzen im Schatten genießen konnten.

Die schönen US-Cars kamen meist aus Rostock und Umgebung

Auch diese Autos hatten keinen so langen Weg zur Veranstaltung

Diese Band war der eigentliche Höhepunkt des Tages

Promotion für die Rostocker Griffins: US-Cars im Ostseestadion

Die Griffins sind ein Verein, der sich dem American Football verschrieben hat und es in dieser Sportart immerhin in die zweite Bundesliga geschafft hat. Um einmal diese Sportart ein wenig populärer zu machen, wurde am 26. Mai das Heimspiel gegen die Adler aus Berlin im Ostseestadion ausgetragen. Das Ziel war, mindestens 5000 Zuschauer zur Unterstützung der heimischen Mannschaft zusammen zu bringen. Normalerweise beläuft sich die Zahl der heimischen Fans dieser Sportart auf gerade einmal 1000 – 1500 Leute. Das Ostseestadion mit seinen 25.000 Plätzen ist schon die richtige Arena für so ein Match. Um es vorweg zu nehmen, die magische 5000 wurde an jenem Tag nicht ganz erreicht. Bei etwas mehr als 4500 blieb der Zähler stehen.

Amerikanische Autos und eine typisch amerikanische Sportart passen eigentlich recht gut zusammen und so wurde unser Verein auch daraufhin angesprochen, ein paar US-Cars sozusagen als Dekoration auf dem Vorgelände des Ostseestadions zu platzieren. Für ein richtiges US-Car-Treffen war dann leider doch nicht genug Platz auf dem Stadion-gelände, so dass wir jetzt einige sehenswerte Fahrzeuge auswählen mussten. Nur zehn bis maximal zwölf Autos sollten es sein, gekommen sind leider nur acht. Aber es kam trotzdem eine ansehnliche Reihe mit 2 Pick-ups, zwei Riesenkombis und vier Sedans, den amerikanischen Limousinen, zustande.

Auch hier gab es keine Fahrzeugvorstellung mit Moderation. Diese wäre nicht ganz unmöglich gewesen, doch der DJ, der mit seiner Technik zehn Meter neben den Autos stand, konzentrierte sich ganz auf den Sport und vor allem auf die kleineren Fans. Das bedeutete für die US-Car-Freunde, erst einmal mehr als zwei Stunde in der Sonne dumm herum zu stehen. Das Interesse der Sportbegeisterten für die US-Cars hielt sich zudem in Grenzen.

Mit einer Freikarte für das Spiel wurden die US-Car-Freunde aber etwas entschädigt und konnten sich an einem überlegenen Heimsieg der Griffins erfreuen. Wenn man offen an diese für uns doch etwas fremdartige Sportart mit zuerst undurchsichtigen Regeln und Spielzügen herangeht, kann man nach einer gewissen Zeit des aufmerksamen Betrachtens auch diesen Sport verstehen.

Das Maskottchen, der Greif, posierte mehrmals vor den US-Cars (und sogar auf den Pick-ups)

An dieser Stelle soll einmal einer der Spielzüge gezeigt werden.

Somit war es für die US-Car-Freunde kein verlorener Tag.

Schon zum 8. Mal:
US-Car Day am Globus-Markt Roggentin

In diesem Jahr fand der US-car Day vor dem Globus-Markt ungewohnt früh statt, nämlich schon am 2. Juni. Es war wieder schönes Wetter gleich von Anfang an, die Sonne schien und wir mussten an diesem Tag etwas länger auf die US-Cars warten. Die Reihen füllten sich nur recht zögerlich, aber bis zur Mittagszeit waren diese wenigstens ganz vorne im Eingangsbereich mit sehenswerten Fahrzeugen belegt.

Die US-Cars, welche frühzeitig erschienen, sicherten sich wieder die besten Plätze direkt am Eingang

Auch diese Fahrzeuge waren zur rechten Zeit am rechten Ort

Immerhin konnten wir rechtzeitig mit dem Programm beginnen. Nach einer kurzen Begrüßung machte eine Line Dance Gruppe den Anfang und begeisterte die Zuschauer, die eigentlich nur zum Shopping gekommen waren. Eigentlich waren es sogar zwei Gruppen, die sich für diesen Tag zusammengetan hatten. Die Tänzer waren dieses Mal richtig gut und gaben alles, ja, sie bewiesen auch beim Quiz zum Thema USA ihre Stärke.

Line Dance vom Feinsten wurde den Zuschauern geboten

So wechselten sich im Verlauf der Show Line Dance und Fahrzeugpräsentationen regelmäßig ab, dazu gab es Country Musik von Pete. Wer wollte konnte sich auch an dem bereits erwähnten Quiz beteiligen und mit etwas Glück und vor allem Wissen einen Preis ergattern. Die Überraschung des Tages kam ziemlich zum Ende des Tages: Sieger in der Publikumswertung wurde ein US-Car, welches gar nicht in der ersten Reihe stand. Aber die schöne C1 Corvette wurde trotzdem sofort erkannt

In Mecklenburg-Vorpommern ist diese Corvette C1 beheimatet.

Wen dieses Mal mit fast 50 amerikanischen Autos auch nicht der Rekord von 2016 gebrochen wurde, so war es wieder ein schöner Tag und wir konnten auch wieder einige neue Fahrzeuge erspähen. Ärgerlich war nur, dass einige wenige US-Cars sich offensichtlich nicht auf die Ausstellungsfläche trauten. Darunter war auch ein megagroßer Pick-up, der hierzulande noch nie gesehen wurde. Schade drum, wenn er dieses schöne Event verpasst hat.

Es wird immer beliebter: das Oldtimertreffen in Gnoien

Das Oldtimertreffen zum Mühlenfest in Gnoien geht bald in das zwanzigste Jahr und wird sowohl unter den Oldtimerfreunden als auch unter US-Car-Freunden immer beliebter. Waren es vor 10 Jahren vielleicht 3 bis 5 vereinzelte US-Cars, die hier auftauchten, so wurden es im Laufe der Zeit immer mehr Autos aus der Neuen Welt Amerika.

Zum Einen ist Gnoien sehr günstig im Herzen Mecklenburgs gelegen, zum Anderen zeigt es auch den großen Zuwachs an US-Cars in unserem Bundesland. Bei schönem Wetter sucht doch der eine oder andere US-Car-Fahrer, der dieses mit H-Kennzeichen bewegt, eine Möglichkeit zu einer spontanen Ausfahrt ganz in der Nähe und fährt nicht immer zu den ganz großen US-Car-Treffen, die in Hamburg, Sachsen oder noch weiter entfernt stattfinden. Wenn wie dieses Mal in Gnoien schon an die 30 US-Fahrzeuge auftauchen, findet man auch bei einem Oldtimertreffen mit ansonsten recht hoher Dichte an Ostfahrzeugen ausreichend Partner für Benzingespräche.

Mit über 250 Fahrzeugen aller Art wurde in Gnoien ein Teilnehmerrekord aufgestellt. Wie hier üblich, war der Anteil der Motorradfreunde sehr hoch und man konnte bei näherem Hinschauen auch einige in unseren Gefilden eher seltene Maschinen entdecken, also nicht nur MZ, Jawa, AWO usw.

Das Interesse an der Ausfahrt hat seit einiger Zeit allerdings etwas nachgelassen, vor allem bei Motorradfahrern. Noch stärker sogar bei Traktor-Freunden, aus Mangel an Beteiligung fiel die Rundfahrt der Traktoren und Nutzfahrzeuge in diesem Jahr sogar aus. Ausgefallen ist auch das jahrelang in Gnoien praktizierte Geschicklichkeitsspiel für alle vierrädrigen Kraftfahrzeuge, das Heranfahren an eine aufgehängte Flasche. Auch dafür fanden sich im Laufe der Zeit immer weniger Interessenten. So lebt denn das Oldtimertreffen in der Warbelstadt Gnoien hauptsächlich vom Zusammentreffen einer Menge von Oldtimerfreunden aus der Umgebung, die ihrem Fahrzeug mal wieder eine schöne Ausfahrt gönnen.

Einige Anziehungskraft übt noch der dortige Teilemarkt aus, jedoch hauptsächlich auf Ostfahrzeugfreunde. Aber auch die US-Car-Freunde lassen sich ab und zu an den Ständen der Händler sehen, vielleicht hat der eine oder andere noch eine alte AWO oder sucht ein originelles Schild für die Garage…

Wenn man genau hinschaut, sieht man nicht nur Ostfahrzeuge, sondern auch in jeder Reihe ein paar schöne US-Cars

Lincoln. Cadillac, Chrysler, Ford, Oldsmobie… fast alle US-Marken waren in Gnoien vertreten, sie hätten durchaus eine eigene Reihe bilden können

Das älteste US-Car war übrigens ein Buick aus dem Jahre 1930, mit einem Sechszylinder von 5,4 Litern und 99 PS.

100 Jahre Chevrolet - eine kleine Rückschau (15)

In den 90er Jahren verlagerte sich das Kundeninteresse stark auf die neue Fahrzeugkategorie der SUVs und auch auf die nun komfortablen Pick-ups. Trotzdem legte GM noch einmal neue Pkw-Modelle für einige in die Jahre gekommene Baureihen auf.

Im Jahr 1993 erschien der neue überarbeitete Camaro mit ungewohnt aerodynamischem Design. Basismotorisierung war ein V6 mit 3,4 Liter Hubraum und 160 PS (in Deutschland zuerst 148 PS aus Versicherungsgründen). Für den Z8 gab es den 5,7 Liter LT1-V8 aus der Corvette C4, hier gedrosselt auf 275 PS. Als Getriebe waren ein 5- und ein 6-Ganggetriebe sowie das Automatikgetriebe 4L60E im Angebot. Die Hinterachse wurde weitgehend vom Vorgängermodell übernommen. Ab 1995 konnte man auch eine Traktionskontrolle bestellen. In diesem Jahr wurde auch wieder ein Cabrio angeboten. Da dieses doch etwas teuer war, beließen es die meisten Kunden beim beliebten T-Top mit den herausnehmbaren Dachhälften. 1998 wurde die Aerodynamik nochmals verbessert und der Camaro erhielt Verbundscheinwerfer statt der vorherigen eckigen Doppelscheinwerfer. Für den Z28 gab es jetzt den LS1-V8 aus der neuen Corvette mit wiederum reduzierter Leistung: 288 PS. Ab 1998 wurde der Camaro im Rahmen einer neuen Exportoffensive von GM auch ganz offiziell nach Deutschland eingeführt.
Ab dem Jahr 2000 brachen die Verkaufszahlen dieses auch in Deutschland beliebten Modells drastisch ein. Es wurde keine Werbung mehr für den Camaro gemacht und so konnten 2001 nur noch 29000 Fahrzeuge dieses Typs verkauft werden. Das Geschäft mit den SUVs hatte Vorrang bei GM und so gab es für den Camaro leider eine längere Pause bis 2008

So sah der Camaro ab 1998 aus, nun mit Verbundscheinwerfern

Ein weiteres Modell, welches eine Erneuerung erfuhr, war der Chevrolet Lumina. Die Auffrischung erfolgte im Jahr 1995. Die bewährte Technik aus dem Lumina der ersten Generation wurde im Wesentlichen übernommen, das heißt also V6-Motoren und Frontantrieb. Die beiden verwendeten V6 hatten 3,1 Liter Hubraum und 160 PS bzw. 3,4 Liter Hubraum und 215 PS für die sportliche LTZ-Variante. Letztere fiel durch Sportfelgen und Drehzahlmesser auf. 1998 wurde statt des 3,4 Liter-Motors der 3,8 Liter V6 mit 200 PS eingesetzt. Während der Lumina LTZ mit dem 3,4 Litern und 215 PS nach kaum 7,5 Sekunden Tempo 100 km/h und als Höchstgeschwindigkeit 240 km/h bei 7000 U/min erreichte, war der 3,8 Liter V6 nun bei 5800 U/min abgeregelt und der Lumina erreichte nur noch 172 km/h. Als im Jahr 1999 wieder die Baureihe Impala auf dem Markt erschien, wandten sich die meisten Interessenten von Fullsize-Autos dem höherwertigen Impala zu. Der zur Markteinführung oberhalb von Cavalier und Corsica, aber unterhalb des Caprice positionierte Lumina konnte allein schon aus diesem Grunde die Erwartungen der Fullsize-Kundschaft nicht erfüllen. Auch die Flottenkunden wie Taxiunternehmen und Polizei konnten sich mit dem neuen Lumina nicht anfreunden. Die Produktion des Lumina wurde im Jahr 2001 eingestellt.

Der neue Lumina war kein so großer Erfolg

Die zweitürige Variante des Lumina war mit gleicher Motorisierung unter dem altbekannten Namen Monte Carlo zu haben. Diese Variante war in den 90er Jahren sogar mit Wählhebel an der Lenksäule zu haben. Der luxuriöse Monte Carlo erzielte bei Privatkunden erstaunlich stabile Verkäufe weit über 1999 hinaus - immerhin zwischen 45.000 und fast 60.000 pro Jahr.

Mit einiger Verspätung wurde im Jahr 1997 die Corvette C4 abgelöst. Der Nachfolger war eigentlich schon für das 40. Jubiläum der Corvette im Jahr 1993 geplant, was aber wegen interner Probleme bei GM nicht realisiert wurde. Die C5 war vollkommen neu konstruiert worden, und zwar in allen Baugruppen.

Neues Design mit einem Luftwiderstandsbeiwert von 0,29, ein neuer Motor aus einer Alulegierung, neuer Rahmen, neues Fahrwerk, Transaxle-Getriebe usw. – die Corvette C5 war in allen Komponenten vollkommen neu. 1998 wurde die Corvette in den USA Auto des Jahres. Und nur wenig später bewies sie bei Testfahrten auf dem Hockenheimring gegen Porsche und Ferrari, dass sie für diese Supersportwagen ein ebenbürtiger Gegner war. 2001 und 2002 war die C5 Corvette sogar Doppelsieger in der GTS-Klasse, der Königsklasse der extrem schnellen Boliden. Mit Fahrleistungen bis zu fast 300 km/h und einer Spitzenwerten bei den Rundenzeiten setzte die Corvette in dieser Zeit neue Maßstäbe.
Von der C5 Corvette leitet sich auch die Variante Z06 ab. Dieses Modell hat im Gegensatz zur C5 ein festes Dach (FRC – Fixed Roof Coupe) – aus Gründen der höheren Verwindungssteifigkeit. Zu Gunsten einer noch besseren Beschleunigung hat man bei der Z06 die Höchstgeschwindigkeit auf 275 km/h zurückgenommen.
Die C5 Corvette hat eine große Heckklappe und zudem einen reisetauglichen Kofferraum. Runflat-Reifen von Goodyear machten einen Verzicht auf ein Reserverad möglich. Als Optionen waren Magnesiumfelgen, das Magnetic Selective Ride Control und ein Head-üp Display erhältlich.

Im nächsten Heft machen wir mit dieser Reihe weiter!

Unsere US-Car- und Teile-Börse

WERNER`s Auto- und Motorradhandel

in Rostock, Hundsburgallee 12, Tel. **0381** / **1210475**

offizieller Teilehändler: alle GM / Dodge-Originalteile erhältlich!

bietet folgende US-Cars mit neuem TÜV / ASU + Durchsicht an:

Ford Mustang, Klassiker, 5,0 Liter V8, High Performance Motor, viele Extras, rot	***27.990,- €***
GMC Express Van, Bj.2005, 5,3 Liter V8, Ausstattung nach Kundenwunsch, silbermetallic,	***19.900,- €*** ***(inklusive MwSt.)***
Chevrolet G 20 Van, Bj. 1986, Oldtimer!, 5,0 Liter V8, Original!, nicht verbastelt oder verrostet!	***6.990,- €***
Cadillac Sedan DeVille, Bj. 1985, 4,1 Liter V8, Frontantrieb, Automatik, Vollausstattung, Leder	***3.800,- €***
Buick Regal, Limousine, Bj. 1993, 3,8 Liter V6, AHK, Leder, ZV, Elektr. Fensterheber, vieles neu	***3.990,- €***
Pontiac Grand Prix, Bj. 1979, Oldtimer, Restaurierungsobjekt, Motor und Getriebe ausgebaut und überholt, Fahrzeug komplett	***2.990,- €***
MOBILHEIM "Willerby Bermuda" Winterfest für Dauercamping und Caravanwohnen -Wohnwagen 11 X 3,70 m, 1 Achse, BJ.2003, -Wandstärke 5-6cm, Aluminiumverkleidung , zweifach Verglasung, -Holzterrasse, -komplett möbliert, Wohnzimmer, 2 Schlafzimmer, Flur, Küche, 2 WCs, Dusche, TV-Anschluss, -Voll ausgestattete Küche mit Herd, Abzugshaube, Kühl-und Gefrierschrank, -Zentralheizung, Gastherme, Wohnzimmerkamin, Mobilheim kann auf Privatgelände mit Fahrzeug gezogen werden. Für Straßentransport wird Auflieger benötigt. Transport kann übernommen werden!.	***8.990,- €***

Alles auch unter **www.Werners-Autohandel.de**, auch viele neue und gebrauchte Ersatzteile! Dazu viele brauchbare Teileträger verschiedenster US-Fahrzeuge! Umrüstung auf Gas und EURO 2!

Unsere US-Car- und Teile-Börse

Buick Skylark Convertible, Bj. 1967, V8, ca. 325 PS	**14.999,- €**
Chevrolet C1500, Bj. 1985, 204 PS, Streetmachine	**11.900,- €**
Jeep Wagoneer, Bj. 1979, 155 PS	**12.000,- €**

Bei Interesse an diesen Fahrzeugen bitte melden unter
038847 / 62422 oder per Mail über **www.auto-sales.de**

Corvette C1, Bj. 1962, 327 cui, 211 PS, Honduras Maroon Metallic	**67.549,- €**
Ford Fairlane Skyliner Retractable, Bj. 1958, 300 PS	**24.949,- €**
Ford Edsel Ranger, Bj. 1959, R6, 147 PS	**11.549,- €**
Ford A, Tudor, Bj. 1931, blau	**17.949,- €**
Ford A, Tudor, Bj. 1931, braun	**17.749,- €**

Bei Interesse an diesen Fahrzeugen bitte melden unter
038872 / 51555 oder per Mail über **www.Auto-Kraul.de**

Ford Thunderbird, Bj. 1967, 265 PS, Automatik	**14.900,- €**
Ford F 250, Bj. 1973, V8, 145 PS	**9.900,- €**

Bei Interesse am Fahrzeug oder den Teilen bitte melden unter
038203-/ 12592 oder unter **www.kfzwerkstatt-loennies.de**

Teile ohne Ende für US-Cars der 70er Jahre: **Ford-Lincoln-Mercury**! Auch viele komplette Schlachtfahrzeuge!	**Auf Anfrage**

Bei Interesse am Fahrzeug oder den Teilen bitte melden unter
0176-22153333 oder per Mail unter **v-400@web.de**

Unsere US-Car- und Teile-Börse

Buick Electra Cabrio, Bj. 1969, V8 Big Block, Automatik, EFH, elektr. Verdeck . Fahrzeug hat vor ein paar Jahren eine Vollrestauration incl. neues Verdeck und Polster erhalten, TÜV neu, Verschleißteile und Service neu	**18.500,- VB**
Chevrolet G20 Van, Schlachtfahrzeug, Baujahr 1992, 5,7 L V8 Motor, TH700 Getriebe , Mark 3 Ausstattung, Hightop, Klappfenster, Chromfelgen, Reserverad-halter ect., ältere Teil-Restauration , hat lange gestanden , Karosserie schlecht , kein TÜV, **GANZ ODER IN TEILEN**	**Preis verhandelbar**
Viele Ersatzteile und Blechteile für Chevy G 20 Van, Chevy Blazer, Caprice Station und Limo, Camaro, Olds Cutlass Cruiser, Pontiac Firebird, TransAm, Dodge 200, usw. usw.,	**Preise auf Anfrage**

Bei Interesse bitte melden unter **0173-8407188**
oder per Mail unter **senatorfred@web.de**

SUCHE ständig defekte oder schrottreife US-Cars und Teile für Bastlerzwecke. Angefangene Projekte, Rost, Unfall, Motor- bzw. Getriebeschäden etc. kein Problem. Barzahlung bei Abholung ! Bitte alles anbieten!!!

Bei Interesse bitte melden unter **0173-8407188**
oder per Mail unter **senatorfred@web.de**